

Ungekürzte Volksausgabe

Soeben erschien die billige Ausgabe des berühmten Werkes:

Werner Sombart

Die deutsche Volkswirtschaft im neunzehnten Jahrhundert

Volksausgabe: Neuntes bis sechzehntes Tausend
552 Seiten in Oktavformat, mit Anlagen
Preis broschiert M. 4.50, gebunden M. 5.50

Inhalts-Verzeichnis

Erstes Buch: Vom deutschen Wirtschaftsleben vor
hundert Jahren. 1. Eine Reise durch Deutschland vor
hundert Jahren. 2. Die äußere Struktur des Wirtschafts-
lebens. 3. Die innere Organisation des Wirtschaftslebens.

Zweites Buch: Die Elemente des neuen deutschen
Wirtschaftslebens. 4. Die treibenden Kräfte. 5. Das
Land. 6. Das Volk. 7. Das Recht. 8. Die Technik.

Drittes Buch: Die Genesis der modernen Volks-
wirtschaft. 9. Banken und Börsen. 10. Der Handel.
11. Der Verkehr. 12. Das Gewerbe. 13. Die Landwirt-
schaft. 14. Die deutsche Volkswirtschaft und der Weltmarkt.

Viertes Buch: Die Grundzüge der neuen Gesell-
schaft. 15. Wirtschaft und Kultur. 16. Beruf und
Besitz. 17. Die sozialen Klassen.

Georg Bondi



Berlin W. 62

Die neue Rundschau: „... Eben erscheint, neu aufgelegt und durchgesehen, Sombarts deutsche Volkswirtschaft im neunzehnten Jahrhundert, und der Eindruck beim nochmaligen Lesen ist noch stärker als das erste-mal. Welche Verlebendigung der dummen Tatsachenhaufen! Die Struktur des deutschen Wirtschaftslebens und wie es wurde, was es ist: das ist ihr Inhalt. Ein trockener Vorwurf, nicht wahr? Ein Thema für Männer, für Fachleute, verarbeitet in einem Buche voll historischer Bandwürmer, gespickt mit Tabellen, Beweisen, Darlegungen, Belegen, Zitaten, Hypothesen und gelehrten Zankereien, die sich als Selbstweid breitmachen und den Aufstieg zu den Aussichtstürmen der Erkenntnis versperrern. Es ist nicht wahr. Der Mann kann sehen; und auf einen Gelehrten, der sehen kann, kommen neunundneunzig Brillengelehrte. Das Buch enthält den Roman unserer Entwicklung aus abertausend wirklichen Daten so geschickt zusammenkomponiert, daß der Kleinsten nie den Blick trübt. Jeder weiß, daß es im sozialen Leben keine isolierten Fakten gibt, aber wie wenige haben Sombarts instinktiveren Blick dafür, wie die wirtschaftlichen und kulturellen Einzelercheinungen im sozialen Raum zueinander stehen. Durch diese gewissermaßen optische Vision ist natürlich auch Sombarts Darstellungsstil charakterisiert: er ist mehr durch die Anschauung als durch den Gedanken bestimmt, er meidet das trockene Gedankenschema und liebt die Symbolisierung von Zusammenhängen durch besonders charakteristische Vorgänge. Daher seine Lebendigkeit, seine Bildhaftigkeit, sein ungesucht und ungewollt künstlerisches Kolorit, seine klare Durchsichtigkeit. Sombart hat den *style lumineux* der Lateiner, die er so sehr liebt. Ich wagte ihm kein größeres Lob nachzusagen.“ E. Saenger.

Der Tag: „Man kann schon ziemlich weit in der Volkswirtschaft herumgekommen sein und wird in Sombarts *standard-work* immer wieder auf bisher unbekannte Gebiete der Forschung und der Schlussfolgerung, des Quellenstudiums und der Statistik stoßen. Ich habe von Rektoren der Volksschulen gehört, daß das Buch für diese Art von Schulen an verschiedenen Orten angeschafft worden ist. Das ist meines Erachtens ein sehr hohes Lob für das Buch. Daß es die Universitäten, gelehrte Bibliotheken, Staatsbibliotheken, hier und da auch Gelehrte und Politiker selbst kaufen, ist begreiflich; daß aber ein dickleibiges nationalökonomisches Werk, strotzend von Wissenschaft, ohne viel Federlesen und Empfehlung von oben zu den Volksschülern gelangt, das war wohl noch nicht da. Nicht jeder Volksschüler wird es freilich begreifen, aber die Weßern können sich doch immerhin manches daraus aneignen. Sombarts klare, frische Darstellungsweise, seine meisterhafte Art der Überwindung spröder Formlosigkeit, die fast spielende Übersichtlichkeit gegenüber unvermeidlichen Daten, Tendenzen und Gesetzen erleichtern ungemein das Vordringen zum Kern unserer wirtschaftlichen und politischen Probleme. Was den Volksschulen recht, muß aber den höheren Schulen billig sein; auch ihre Zöglinge können Unterweisung in der praktischen Staatslehre für ihr späteres Staats-

bürgertum recht gut brauchen. Das Buch Sombarts ist das nüglichsie, anregendste Lesebuch für den Teil unserer Jugend, der über Romane und Räubergeschichten hinaus ist, der den nötigen geistigen Trieb hat und der jetzt ohne Führung den Rätseln moderner Wirtschaft gegenüber steht. Natürlich ist es auch für Erwachsene ein ausgezeichnetes Bildungs- und Erbauungsmittel. Es wird Ihnen gut anschlagen . . . Vor allem, Sombart kennt nicht das Genre ennuyeux, die verwickeltsten Wirtschafts- und Denkprozesse gehen leicht vorstatten; Pedanten nennen möglicherweise manche Scherze über abgestandene Nationalökonomieweisheit trivial und erschrecken auch über die Kühnheit mancher Schlüsse. Aber es ist doch ein Standard work von deutschem Wissen und deutscher Gründlichkeit, nur in einer eleganten und liebenswürdigen Form und „Aufwachungs“ dargeboten.“

Dr. Hugo Wöttger, M. d. R.

Frankfurter Zeitung: „Dieses Buch, das weniger für den Fachmann, als für die weiteren gebildeten Kreise bestimmt ist, eignet sich vortrefflich nach Inhalt und Form zur Einführung in das Verständnis der modernen Wirtschaft. Es liest sich wie ein Roman und ist doch ein wissenschaftliches Werk, das Land und Leute, Recht und Technik, Bank und Börse, Handel und Verkehr, die sozialen Klassen und anderes behandelt. Es legt die Entwicklung dar, die die deutsche Wirtschaft von 1800 bis 1900 genommen hat, und zeigt, daß in diesen hundert Jahren unsere Volkswirtschaft mehr Veränderungen erfahren hat als in den vorhergegangenen Jahrtausenden.“

Weser-Zeitung: „Der Verfasser, einer unserer besten Köpfe, baut auch hier auf dem festen Grunde seiner wissenschaftlichen Forschungen; aber er wendet sich diesmal nicht an die Fachgenossen, sondern an einen weiteren gebildeten Leserkreis. Anschaulich und lebendig, wie diese erste Darstellung der deutschen Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert ist, wird sie um so stärker fesseln, als gerade in diesem Werke der Kern und Kern des neunzehnten Jahrhunderts getroffen ist, dessen Signatur weder auf wissenschaftlichem, noch auf literarischem, noch auf künstlerischem Gebiete lag, sondern dessen wichtigste Tat die wirtschaftliche Entwicklung war. Auf diesem Gebiete steht, wie Werner Sombart immer wieder hervorhebt und nachweist, das Jahrhundert unserer Großeltern, unserer Eltern und unserer eigenen, jetzt im Mannesalter blühenden Generation in der ganzen historisch durchforschten Zeitenfolge einzig und unvergleichlich da. Sombart kommt zu dem einleuchtenden Ergebnis, daß in der Zeit von 1800 bis 1900 im Handel, Wandel und Verkehr der Kulturmenscheit bei Land und Leuten mehr Veränderungen vor sich gegangen sind, als während aller vorhergegangenen Jahrtausende. Für diese erstaunliche Behauptung führt er auf allen Gebieten der Haus-, Land- und Volkswirtschaft die Nachweise. Er folgt der Entwicklung nicht schrittweise mit der peinlichen Gewissenhaftigkeit des Detailforschers, sondern er beleuchtet den großen Zug der Entwicklung meist durch Kontraste des Einst und Jetzt.“

Frühere billige Volksausgaben

Richard M. Meyer

Die deutsche Literatur des neunzehnten Jahrhunderts

Volksausgabe: Erstes bis zwölftes Tausend
704 Seiten in Oktavformat, mit 9 Porträts
Preis broschiert M. 4.50, gebunden M. 5.50

Georg Kaufmann

Geschichte Deutschlands im neunzehnten Jahrhundert

Volksausgabe: Erstes bis achtes Tausend
704 Seiten in Oktavformat, mit 17 Porträts
Preis broschiert M. 4.50, gebunden M. 5.50

Theobald Ziegler

Die geistigen und sozialen Strömungen Deutschlands im neunzehnten Jahrhundert

Billige Volksausgabe: 15.—20. Tausend
712 Seiten in Oktavformat, mit 12 Porträts
Preis broschiert M. 4.50, gebunden M. 5.50

Georg Bondi in Berlin W. 62